



ANDREA LOGAN
WHITE

DAVID A.R.
WHITE

and ERIC
ROBERTS

IM LETZTEN AUGENBLICK

Gestrandet am Tor zum Himmel

... zum Weiterdenken ...

IM LETZTEN AUGENBLICK

... zum Weiterdenken ...

Filme wirken in uns nach und bieten Stoff zum Nachdenken oder für Gespräche.

Die Texte der folgenden Kapitel greifen verschiedene Themen und Motive aus dem Film „Im letzten Augenblick“ auf und laden zum Weiterdenken und Diskutieren ein. Die Kapitel enthalten Impulstexte, Bibelstellen und Fragen zum Nachdenken oder für Gespräche in einer Gruppe. Sie können auch als Anregung für eine Filmpredigt dienen.

Für eine einzelne Andacht oder Gruppenstunde empfiehlt es sich, ein bis maximal zwei Themen auszuwählen und sich auf die Fragen zu konzentrieren, die für den Anlass bzw. die Gruppe am passendsten sind. Für eine Andachtsreihe bzw. für mehrere Gruppentreffen hintereinander kann es sinnvoll sein, sich auf ein Thema pro Einheit zu beschränken und dabei eine dem jeweiligen Zeitrahmen entsprechende Auswahl bezüglich der Fragen und Bibeltexte zu treffen. Natürlich kann die Reihenfolge auch variiert werden.

Alle Bibelzitate stammen aus der Übersetzung:

Neues Leben. Die Bibel, © Copyright der deutschen Ausgabe 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Inhaltsübersicht

<i>Auf Jesus hinweisen</i> – Wie wir die gute Botschaft weitersagen	S. 3
<i>Sehnsucht, Angst und neue Prioritäten</i> – Wenn Menschen zu Gott finden	S. 5
<i>Bin ich nicht gut genug?</i> – Worauf es bei Gott wirklich ankommt	S. 7
<i>Zwischen Karriere und Eheversprechen</i> – Wie wir Beziehung leben	S. 10
<i>Im letzten Augenblick</i> – Wie das Ende der Zeiten aussehen könnte	S. 12

IM LETZTEN AUGENBLICK

... zum Weiterdenken ...

Auf Jesus hinweisen

– Wie wir die gute Botschaft weitersagen

In dem Film „Im letzten Augenblick“ kommen drei Menschen zum Glauben: Lori, David und Lindsey. Jedes Mal spielen dabei andere Menschen eine wichtige Rolle. Gott wirkt durch sie und manchmal auch trotz ihnen.

Lori ist eigentlich eine Frau, der es an nichts zu fehlen scheint. Sie ist schön, gesund und gut abgesichert. Doch in ihrer Ehe kriselt es, was sie sehr unglücklich macht. Mehr oder weniger bewusst macht Lori ihren Mann David für ihre Unzufriedenheit verantwortlich. Sie erwartet, dass David sich ändert, und dass es ihr dann besser gehen wird. Ihre Freundin Suzette merkt das und spricht Lori darauf an. Einfühlsam zeigt sie Lori, was sie verändern kann und was nicht. *„Ändern können wir nur uns selbst“*, erklärt sie ihr in einem Gespräch. Sie weist Lori darauf hin, dass sie zuallererst Gottes Vergebung und Liebe in ihrem Leben braucht (im Film ca. ab 00:17:13).

Lori kann den Rat und die Hilfe ihrer Freundin annehmen, weil sie an Suzette sieht, wie positiv der Glaube an Gott und die Beziehung zu Jesus ihr Leben prägen. Sie nimmt bei Suzette einen Frieden wahr, den sie selbst auch gerne erfahren möchte, und sie erkennt, dass Suzettes Ehe mit Larry sehr viel harmonischer ist als ihre eigene Ehe mit David. Daher ist sie offen für das, was Suzette zu sagen hat. Und so kann Suzette auf Loris Situation eingehen und ihr anhand von wenigen Bibelstellen erklären, dass Lori in Gottes Augen wertvoll ist, dass er auf ihre Rückkehr in seine Arme wartet und sie zu seinem Kind machen möchte – unabhängig von Loris Verhalten in der Vergangenheit.

Loris Mann David ist das Thema „Gott“ ein ziemlicher Dorn im Auge: Sein Freund und Kollege Larry ist Christ und lässt das für Davids Empfinden viel zu sehr „raushängen“. Larry lässt keine Gelegenheit ungenutzt, über Gott und den Glauben zu sprechen, was David gehörig auf die Nerven geht. Larry ist David gegenüber nicht unbedingt einfühlsam: Er spricht David ständig darauf an, wie unglücklich er wirke und wie wenig Frieden und Freude er ausstrahle. Er sagt David, dass er Gott brauche, um ein zufriedenerer Mensch zu werden. David sagt Larry sehr deutlich, dass er das an ihm nicht mag: *„Ich bin lieber mit dir zusammen, wenn wir zwei auf Verbrecherjagd sind“* (im Film ca. bei 00:20:46).

Als David schließlich doch zum Glauben kommt, tut er dies nicht in erster Linie, weil Larry ihn überzeugt hätte, sondern weil Gott durch Träume in sein Leben hineinspricht. Doch Larry begleitet diese Entwicklung und ist für David da, als dieser mit seinem wiederkehrenden Traum nicht zurechtkommt und Fragen zum Glauben hat. David weiß, dass Larry Christ ist und sich in der Bibel auskennt. Und so ist Larry seine erste Anlaufstelle, als er zu ahnen beginnt, dass seine Träume etwas mit Gott zu tun haben könnten.

Interessant ist, wie Larry sich verhält, als David sich schließlich für den Glauben öffnet. Obwohl er zuvor relativ aufdringlich war, hält er sich im entscheidenden Moment zurück: Er bietet David an, mit ihm zu beten. Doch als David ablehnt, lässt er ihn in Ruhe. Er weiß, eine Lebensübergabe kann man nicht erzwingen, und zu einem Übergabegebet sollte man niemanden überreden. Er spürt, dass David noch nicht so weit ist, und er vertraut darauf, dass Gott den richtigen Zeitpunkt für David kennt. Und tatsächlich kommt David später wieder auf Larry zu und fragt ihn: *„Warum ist dein Glaube anders als meiner?“* (im Film ca. bei 1:16:04). So kann Larry ihm schließlich erklären, worauf es wirklich ankommt, und ihm helfen, sein Leben Jesus anzuvertrauen.

Nachdem David zum Glauben gefunden und Jesus sein Leben übergeben hat, ist es ihm sehr wichtig, auch anderen Menschen den Weg zu Gott zu zeigen. Er schreibt eine Mail an seinen Chef, in der er von seiner Bekehrung erzählt und den Captain vor dem möglicherweise bevorstehenden Weltuntergang warnt. Außerdem geht er zu Lindsey, um sie auf eine Bibelstelle hinzuweisen, von der er durch seine Träume weiß, dass sie Lindsey ansprechen und ihr auf der Suche nach Gott weiterhelfen wird.

IM LETZTEN AUGENBLICK

... zum Weiterdenken ...

Fragen zum Weiterdenken und Diskutieren:

- Was hältst du von Suzette und Larry und von ihrer Art, über den Glauben zu sprechen? Siehst du einen Unterschied zwischen den beiden? Und welchen Anteil haben sie deiner Meinung nach an Loris und Davids Bekehrung?
- Wie bist du selbst zum Glauben gekommen? Und welche Menschen hatten möglicherweise Anteil daran?
- Was, glaubst du, ist entscheidend dafür, dass ein Mensch zu Jesus findet? Welche Faktoren könnten eine Rolle spielen?
- Wie geht es dir selbst unter Nichtchristen? Wie lebst du deinen Glauben und wie sprichst du darüber? Ist es dir ein Herzensanliegen, andere Menschen auf Jesus hinzuweisen? Sind deiner Meinung nach bestimmte Voraussetzungen nötig, bevor man mit jemandem über den Glauben sprechen kann?
- Bist du darauf vorbereitet, einen anderen Menschen zu Jesus zu führen? Worüber könntest du dir vielleicht vorher Gedanken machen? Welche Rolle spielen für dich dabei das Gebet, die Bibel und der Heilige Geist?
- Hast du schon einmal erlebt, dass Gott dich auf Menschen aufmerksam macht, die offen für den Glauben sind? Oder ist es dir schon einmal passiert, dass du Menschen auf Jesus hinweisen wolltest, die absolut nicht offen dafür waren?
- Kennst du Menschen, die so wie Lindsey tief in ihrem Herzen Sehnsucht nach Jesus haben, ohne richtig zu wissen, wonach sie eigentlich suchen? Wenn ja, wie könntest du ihnen helfen?

Ein Blick in die Bibel

Matthäus 28,18-20

Jesus sagte zu seinen Jüngern: „Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben. Darum geht zu allen Völkern und macht sie zu Jüngern. Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alle Gebote zu halten, die ich euch gegeben habe. Und ich versichere euch: Ich bin immer bei euch bis ans Ende der Zeit.“

Johannes 17,21

[Jesus betet:] Ich bete für sie alle, dass sie eins sind, so wie du und ich eins sind, Vater – damit sie in uns eins sind, so wie du in mir bist und ich in dir bin, und die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.

Jakobus 2,14+19+20

Liebe Brüder, was nützt es, wenn jemand von seinem Glauben spricht, aber nicht entsprechend handelt? Ein solcher Glaube kann niemanden retten.

Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt? Da hast du recht! Das glauben auch die Dämonen, und sie zittern vor Angst! Aber trotzdem bist du ein Dummkopf! Wann wirst du einsehen, dass ein Glaube, der nicht zu guten Taten führt, wertlos ist?

1. Korinther 12,4-10

Nun gibt es verschiedene geistliche Gaben, aber es ist ein und derselbe Heilige Geist, der sie zuteilt. In der Gemeinde gibt es verschiedene Aufgaben, aber es ist ein und derselbe Herr, dem wir dienen. Gott wirkt auf verschiedene Weise in unserem Leben, aber es ist immer derselbe Gott, der in uns allen wirkt. Jedem von uns wird eine geistliche Gabe zum Nutzen der ganzen Gemeinde gegeben. Dem einen gibt der Geist also die Fähigkeit, guten Rat zu erteilen, einem anderen verleiht er die Gabe besonderer Erkenntnis. Dem einen schenkt er einen besonders großen Glauben, dem anderen die Gabe, Kranke zu heilen – das alles bewirkt der eine Geist. Dem einen Menschen verleiht er Kräfte, dass er Wunder tun kann, einem anderen die Fähigkeit zur Prophetie. Wieder ein anderer wird durch den Geist befähigt zu unterscheiden, ob wirklich der

IM LETZTEN AUGENBLICK

... zum Weiterdenken ...

Geist Gottes oder aber ein anderer Geist spricht. Und dem einen gibt der Geist die Gabe, in anderen Sprachen zu sprechen, während er einen anderen befähigt, das Gesagte auszulegen.

Fragen zu den Bibeltexten:

- In Matthäus 28 sagt Jesus sehr deutlich, dass es unsere Aufgabe ist, andere zu Jüngern zu machen. Wie könnte das aussehen? Was könnte daran problematisch sein? Und welche Priorität hat das in deinem Leben?
- Jesus sagt: „*Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben.*“? Welche Konsequenz könnte diese Aussage für unseren Auftrag haben?
- Welcher Zusammenhang besteht nach Johannes 17 und Jakobus 2 zwischen unserem Verhalten und unserem Zeugnis von Jesus?
- Hast du es schon einmal erlebt, dass jemand auf Jesus aufmerksam geworden ist, weil er erlebt hat, wie du dich verhältst?
- Fallen dir Beispiele ein, wo wir als Christen bzw. als christliche Kirche ein schlechtes Licht auf Jesus werfen?
- Im 1. Korintherbrief schreibt Paulus, dass jeder Mensch bestimmte Gaben geschenkt bekommt und diese „zum Nutzen der ganzen Gemeinde“ einsetzen soll. Manche Menschen haben die Gabe der Evangelisation oder der Mission, anderen fehlt diese Begabung. Dennoch richtet Jesus seinen Missionsauftrag an alle seine Nachfolger. Wie gehst du mit diesem scheinbaren Widerspruch um?
- Wie leicht oder schwer fällt es dir selbst, mit anderen Menschen über den Glauben zu sprechen? Welche Alternativen könnte es geben, wenn es dir eher schwerfällt? Welche deiner Gaben könnten dazu dienen, dass Menschen zum Glauben an Jesus finden?

Sehnsucht, Angst und neue Prioritäten – Wenn Menschen zu Gott finden

Am Anfang des Films sieht man die entführte Sängerin Lindsey, die in Todesangst darauf wartet, aus der Hand des Geiselnehmers befreit zu werden. In dieser Situation fleht sie zu Gott, er möge ihr helfen. Als sie sich später bei David für die Rettung bedankt, erzählt sie ihm, dass dieses Erlebnis sie sehr ins Nachdenken gebracht und eine Veränderung in ihr bewirkt hat: „*Ich will, dass Sie wissen, Sie haben Ihr Leben nicht umsonst riskiert*“ (im Film ca. bei 00:12:54). Der Schock der Entführung und die Erfahrung von Todesangst haben Lindsey dazu gebracht, ihre Lebensweise zu hinterfragen, sich an den Glauben ihrer Kindheit zu erinnern und sich für Gott wieder zu öffnen.

Lindsey ist eigentlich ein äußerst vielversprechender Star, deren aktueller Song bereits Millionen eingespielt hat. Sie ist beliebt, reich und mit einem erfolgreichen Musikproduzenten liiert. Doch in einem von Davids Träumen sagt sie einmal sehr deutlich, dass all das ihre tiefe Sehnsucht nach Liebe nicht stillen konnte. Erst in Jesus hat sie gefunden, wonach sie sich immer gesehnt hatte: eine Liebe, die bedingungslos und ewig ist (im Film ca. bei 1:06:50).

Auch für Lori ist es letztlich eine tiefe Sehnsucht, die sie dazu bringt, sich für den Glauben zu öffnen: Sie sehnt sich nach dem inneren Frieden, den ihre Freundin Suzette ausstrahlt und nach einer gelingenden Ehe, wie sie es bei Suzette und Larry erlebt. Sie begreift, dass sie Gottes Hilfe braucht, damit sie nicht am Sinn ihres Lebens vorbeilebt. Und sie versteht, dass ihr Lebensglück nicht von ihrem Mann abhängt, sondern von ihrer Beziehung zu Gott. So kann sie die Prioritäten in ihrem Leben neu ordnen und Jesus den ersten Platz einräumen – den Platz, den zuvor ihr Mann eingenommen hatte.

Im Laufe des Films erkennt auch David, dass er nicht weitermachen kann wie bisher – allerdings weniger durch die Konfrontation mit der eigenen Sterblichkeit oder eine Sehnsucht nach Liebe,

IM LETZTEN AUGENBLICK

... zum Weiterdenken ...

Frieden oder einer erfüllten Ehe. Ausschlaggebend für ihn ist die Erkenntnis, dass nach dem Tod (oder nach dem Ende der Welt) noch etwas kommen kann, und dass seine Entscheidungen zu Lebzeiten Auswirkungen darauf haben, wo er sich dann wiederfinden wird. Letztlich ist es also die Sorge, nicht in den Himmel zu kommen, die ihn dazu bringt, sich für den Glauben zu öffnen – oder, anders gesagt, die Angst vor der Verdammnis.

Vielen Menschen mag es ähnlich gehen wie David. Sie können akzeptieren, dass sie sterblich sind und eines Tages „Wurmfutter“ sein werden. Es stört sie nicht zu glauben, dass nach dem Tod einfach alles vorbei ist. Aber sie erschrecken bei dem Gedanken, dass es vielleicht doch weitergehen könnte und sie es dann nicht gut haben werden, weil sie im Leben falsche Entscheidungen getroffen haben.

Fragen zum Weiterdenken und Diskutieren:

- Bei Lindsey, David und Lori gibt es jeweils unterschiedliche Auslöser und Gründe für ihre Bekehrung. Was hat dich dazu gebracht, dein Leben Jesus anzuvertrauen?
- Christen wird immer wieder vorgeworfen, sie würden die Angst vor der Hölle instrumentalisieren und Nicht-Gläubige damit unter Druck setzen. Und tatsächlich kommt es immer wieder vor, dass Christen explizit auf die Hölle hinweisen, um Menschen zum Glauben zu bringen: „Turn or burn!“ – „Bekehre dich oder brenne (in der Hölle!)“ – lautet ein Slogan. Wie stehst du dazu?
- In der Theorie ist uns Christen vermutlich allen klar, dass nur Jesus wahre Erfüllung bieten kann. Die Frage ist aber, ob wir auch dementsprechend leben. Kommt Jesus für dich vor deinem Erfolg, deinem Besitz, deinen Beziehungen, deinen Hobbys, deinem Ansehen?
- Gibt es Dinge oder Menschen in deinem Leben, ohne die du dir nicht vorstellen könntest zu leben? Wenn ja, warum nicht? Welche Funktion erfüllen sie in deinem Leben?
- Lori und Lindsey werden von einer tiefen Sehnsucht getrieben. Kennst du diese Sehnsucht auch von dir? Wenn ja, in welchen Momenten nimmst du sie wahr und was kann sie stillen? Glaubst du, dass jeder Mensch eine solche Sehnsucht in sich trägt?
- Bei Lindsey und David waren es erschütternde Erfahrungen (Todesangst bzw. schreckliche Alpträume), die sie ins Nachdenken gebracht haben. Hast du schon einmal erlebt, dass einschneidende Erlebnisse (z. B. Tod, Krankheit oder Verlust) dein Lebensgerüst so stark erschüttert haben, dass du deine Prioritäten ganz neu ordnen musstest?

Ein Blick in die Bibel

Lukas 12,33-34

Verkauft, was ihr habt, und gebt es den Bedürftigen. Auf diese Weise sammelt ihr euch Schätze im Himmel! Und die Geldbörsen des Himmels haben keine Löcher. Dort ist euer Schatz sicher – kein Dieb kann ihn stehlen und keine Motte ihn zerfressen. Wo immer euer Reichtum ist, da wird auch euer Herz sein.

Matthäus 5,13-16

Ihr seid das Salz der Erde. Doch wozu ist Salz noch gut, wenn es seinen Geschmack verloren hat? Kann man es etwa wieder brauchbar machen? Es wird weggeworfen und zertreten, wie etwas, das nichts wert ist. Ihr seid das Licht der Welt – wie eine Stadt auf einem Berg, die in der Nacht hell erstrahlt, damit alle es sehen können. Versteckt euer Licht nicht unter einem umgestülpten Gefäß! Stellt es lieber auf einen Lampenständer und lasst es für alle leuchten. Und genauso lasst eure guten Taten leuchten vor den Menschen, damit alle sie sehen können und euren Vater im Himmel dafür rühmen.

Philipper 3,13-14.18-21

Nein, liebe Freunde, ich bin noch nicht alles, was ich sein sollte, aber ich setze meine ganze Kraft für dieses Ziel ein. Indem ich die Vergangenheit vergesse und auf das schaue, was vor mir liegt,

IM LETZTEN AUGENBLICK

... zum Weiterdenken ...

versuche ich, das Rennen bis zum Ende durchzuhalten und den Preis zu gewinnen, für den Gott uns durch Christus Jesus bestimmt hat.

Denn ich habe euch schon oft gesagt und wiederhole es erneut unter Tränen, dass viele Menschen durch ihr Verhalten zeigen, dass sie in Wirklichkeit Feinde des Kreuzes Christi sind. Sie enden im Verderben; ihr Gott ist ihr Bauch; sie sind stolz auf Dinge, für die sie sich schämen müssten, und denken an nichts anderes als an das Leben hier auf der Erde. Aber unsere Heimat ist der Himmel, wo Jesus Christus, der Herr, lebt. Und wir warten sehnsüchtig auf ihn, auf die Rückkehr unseres Erlösers. Er wird unseren schwachen, sterblichen Körper verwandeln, sodass er seinem verherrlichten Körper entspricht. Dies wirkt er durch dieselbe Kraft, mit der er sich überall alles unterwirft.

Hebräer 13,14

Denn diese Welt ist nicht unsere Heimat; wir erwarten unsere zukünftige Stadt erst im Himmel.

Fragen zu den Bibeltexten:

- In Lukas 12 macht Jesus deutlich, worauf es im Leben wirklich ankommt bzw. welchen Dingen wir nicht so große Bedeutung beimessen sollten. Er spricht hier von „Schätzen im Himmel“, die im Gegensatz zu irdischen Schätzen auch in der Ewigkeit Bestand haben. (Ähnliches findest du z.B. auch in Markus 10,21 oder Lukas 14,26.) Jesus macht hier einen sehr konkreten Vorschlag, wie dieses Sammeln von Schätzen im Himmel aussehen könnte. Was hältst du von diesem Vorschlag? Und denkst du, dass Jesus jedem Menschen diesen Rat geben würde?
- Wenn du Matthäus 5 liest, was kristallisiert sich dann als Gottes Plan für unser Leben heraus? Welchen Sinn hat unsere Existenz hier auf der Erde?
- Wie leicht oder schwer fällt es dir, Gottes Plänen für dein Leben die höchste Priorität zu geben? Welche Dinge hindern dich am meisten daran?
- Philipper 3 und Hebräer 13 machen deutlich, warum wir uns nicht nach den Erfolgen dieser Welt ausrichten sollen: „Unsere Heimat ist im Himmel.“ Ist dieser Gedanke für dich hilfreich, tröstlich, kraftspendend, wegweisend? Oder hast du eher das Gefühl, als würde man dabei den Kopf in den Sand stecken und die Augen vor dem Hier und Jetzt verschließen?
- Warum, denkst du, ist es Paulus so wichtig, den Blick auf den Himmel gerichtet zu halten? Welche Auswirkungen hat das auf unser irdisches Leben? Wie geht es dir selbst damit im Alltag?

Bin ich nicht gut genug?

– Worauf es bei Gott wirklich ankommt

Durch seine Träume wird David auf Gott aufmerksam und er begreift, dass er mit seinem Leben bisher auf dem Holzweg war. Er beschließt, an Gott zu glauben und ein besserer Mensch zu werden. Damit erhofft er sich so etwas wie einen Platz im Himmel. Doch schon bald muss er erkennen, dass dieser Entschluss seine Situation nicht verändert. Nach wie vor verschwinden Lori, Suzette und Larry – ohne ihn. Verzweifelt und wütend schreit er Gott an: „*Ich bin dir nicht gut genug, Gott?!?*“ (im Film ca. bei 1:12:24). David begreift nicht, worum es Gott geht. Er denkt, er könne sich den Himmel verdienen. Doch er merkt schnell, dass er damit nicht weiterkommt.

In seiner Ratlosigkeit fragt er Larry: „*Warum ist dein Glaube anders als meiner?*“ (im Film ca. bei 1:16:04). Larry macht ihm klar, dass es nicht einfach nur darum geht, an die Existenz Gottes zu glauben. Es gibt viele, die an einen Gott oder auch an den einen Gott glauben und von seiner Existenz überzeugt sind. Doch das macht sie noch lange nicht zu Kindern Gottes. Ja, Gott liebt alle Menschen, so wie ein Vater seine Kinder liebt. Und er wünscht sich das Beste für jeden

IM LETZTEN AUGENBLICK

... zum Weiterdenken ...

einzelnen Menschen. Doch das Recht, Gottes Kinder zu sein und damit ewiges Leben zu haben, ist laut der Bibel ganz klar denen vorbehalten, die eine Beziehung zu Jesus haben – so schreibt es Johannes in seinem Evangelium: „*All denen aber, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden*“ (Johannes 1,12). So sagt es auch Jesus selbst in Johannes 3,16-18: „*Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat. Gott sandte seinen Sohn nicht in die Welt, um sie zu verurteilen, sondern um sie durch seinen Sohn zu retten. Wer an ihn glaubt, wird nicht verurteilt. Wer aber nicht an ihn glaubt, ist schon verurteilt, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat.*“

Jesus hat den Weg zum Vater für uns freigeräumt. Wenn wir ihm unser Leben übergeben und damit auch all das, was uns von Gott trennt, können wir Gemeinschaft mit Gott haben, seine Kinder sein und so das ewige Leben erben. Dabei ist es vollkommen egal, was wir in der Vergangenheit getan oder wie wir gelebt haben. Es kommt auch nicht darauf an, dass wir edle Vorsätze fassen und uns anstrengen, weniger Fehler zu machen. Wir können und müssen uns bei Gott nichts verdienen und ihn nicht beeindrucken. Gott wünscht sich einfach eine lebendige Beziehung zu uns – denn dafür sind wir geschaffen, und nur durch diese Beziehung erhält unser Leben seinen eigentlichen Sinn. Gerettet sind wir – wie Luther es ausdrückte – durch Gnade und Glauben. Allein Gottes Gnade, nicht irgendeine Leistung unsererseits, ermöglicht uns die Nähe zu Gott. Positive Veränderungen in unserem Leben sind die Folge von Glauben und Gnade, nicht die Voraussetzung dafür. Der Glaube ist einfach nur unser Ja zu diesem Gnadengeschenk Gottes, ein Ja zu Jesus und seinem freiwilligen Opfer für uns. Mehr braucht es nicht.

Genau das wird David im Gespräch mit Larry klar: Es geht nicht darum, ein besserer Mensch oder ein liebevollere Ehemann zu werden. Es geht nicht um Anstrengung, Leistung oder Verdienst. Es geht um Glauben – aber nicht um den Glauben an die Existenz Gottes, ja nicht einmal um den Glauben, dass Jesus Gottes Sohn ist. Das alles wissen selbst die Dämonen und der Satan (vgl. Jakobus 2,19 oder Lukas 4,3+34). Wichtig ist Glaube im Sinne einer lebendigen Beziehung zu Jesus: dass wir ihn Herr nennen und unser Leben vertrauensvoll in seine Hand legen. Alles andere kann daraus folgen.

Interessant ist auch, dass es am Ende keine Rolle spielt, wie lange ein Mensch schon Christ ist, wie lang oder kurz er also in dieser vertrauensvollen Beziehung zu Jesus lebt. Larry und Suzette haben ihr Leben schon vor langer Zeit Jesus anvertraut. Lori, David und Lindsey tun das gewissermaßen „auf den letzten Drücker“, ähnlich wie der Verbrecher am Kreuz neben Jesus (vgl. Lukas 23,39-43). So gibt es Menschen, die sich bereits in ihrer Kindheit für ein Leben mit Jesus entscheiden und ein Leben lang an diesem Entschluss festhalten, und andere, die zeitlebens nichts von Gott wissen wollen und sich zuletzt doch auf ihrem Sterbebett bekehren.

Fragen zum Weiterdenken und Diskutieren:

- Was für ein Bild hast du von Gott und Jesus? Wer sind sie für dich?
- Gibt es Situationen, wo du sogenannte „Werkgerechtigkeit“ lebst (also versuchst, durch dein Tun gut genug für Gott zu sein) und dabei Jesus aus den Augen verlierst?
- Kennst du Menschen, die sich für gut genug halten? Oder Menschen, die gut genug erscheinen? Gibt es etwas, das in ihrem Leben fehlt?
- Hast du schon mal erlebt, dass die lebendige Beziehung zu Jesus deinen Alltag verändert? Fallen dir konkrete Beispiele dafür ein?
- In welchen Situationen fällt es dir besonders schwer, nicht auf deine eigene Leistung zu vertrauen, sondern allein auf Gott?
- Wie geht es dir mit dem Gedanken, dass Menschen, die sich erst am Ende ihres Lebens für Jesus entscheiden, genauso das ewige Leben bekommen wie Menschen, die ein Leben lang mit und für Jesus gelebt haben? Freut dich dieser Gedanke? Oder sollte es nach deinem Empfinden für langjährige Nachfolger eine Art Bonus im Himmel geben? Welche Vor- und Nachteile hat ein Leben als Nachfolger im Vergleich mit einem Leben ohne Jesus?

IM LETZTEN AUGENBLICK

... zum Weiterdenken ...

Ein Blick in die Bibel

Galater 1,13-16+2,11-16

Ihr wisst sicher noch, wie ich als strenggläubiger Jude war – wie fanatisch ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. Ich tat alles, um sie zu vernichten. In meinem Volk war ich einer der Allerfrömmsten und bemühte mich nach Kräften, die überlieferten Satzungen meiner Väter zu befolgen. Doch Gott hat mich in seiner Gnade schon vor meiner Geburt auserwählt und berufen. Er offenbarte mir seinen Sohn, damit ich den anderen Völkern die Botschaft von Jesus verkünde. Doch als Petrus nach Antiochia kam, musste ich ihm offen entgegentreten und ihn ernsthaft zur Rede stellen, denn was er tat, war falsch. Nach seiner Ankunft hatte er zunächst noch mit den Gläubigen, die unbeschnitten waren, zusammen gegessen. Als jedoch einige jüdische Freunde von Jakobus eintrafen, hatte er nicht mehr den Mut dazu, weil er die Missbilligung der jüdischen Gläubigen scheute. Daraufhin verhielten sich die anderen Juden genauso heuchlerisch, und sogar Barnabas ließ sich von ihnen beeinflussen. Als ich sah, dass sie sich nicht an die Wahrheit der Botschaft Gottes hielten, sagte ich vor allen anderen zu Petrus: „Wenn du als gebürtiger Jude die jüdischen Gesetze hinter dir gelassen hast und wie ein Nichtjude lebst, warum verlangst du dann von diesen Nichtjuden, die jüdischen Gesetze zu befolgen, die du aufgegeben hast? Du und ich, wir sind Juden durch Geburt, keine gottlosen Menschen wie die aus den anderen Völkern. Und doch wissen wir, dass der Mensch vor Gott nicht durch das Halten des Gesetzes gerecht gesprochen wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus. Wir sind zum Glauben an ihn gekommen, damit wir durch diesen Glauben von Gott angenommen werden, und nicht etwa, weil wir dem Gesetz gehorcht haben. Denn durch das Befolgen des Gesetzes wird niemand vor Gott gerecht.“

Matthäus 20,1-16

Denn das Himmelreich ist vergleichbar mit dem Besitzer eines großen Gutes, der früh am Morgen hinausging, um Arbeiter für seinen Weinberg einzustellen. Er vereinbarte mit ihnen den üblichen Tagelohn und schickte sie an die Arbeit. Um neun Uhr morgens ging er über den Marktplatz und sah einige Leute herumstehen, die keine Arbeit hatten. Er stellte auch sie ein und sagte ihnen, sie würden am Abend den ihnen zustehenden Lohn erhalten. Am Mittag und dann noch einmal nachmittags gegen drei Uhr tat er dasselbe. Um fünf Uhr abends ging er noch einmal in die Stadt und sah immer noch ein paar Leute herumstehen. Er fragte sie: „Warum habt ihr heute nicht gearbeitet?“ Sie antworteten: „Weil uns niemand angestellt hat.“ Da sagte der Gutsbesitzer zu ihnen: „Dann geht zu den anderen Arbeitern in meinem Weinberg.“ Am Abend schließlich beauftragte er seinen Verwalter, die Leute zu rufen und sie zu entlohnen. Er sollte mit den Arbeitern beginnen, die als Letzte eingestellt worden waren. Als die, die erst um fünf Uhr eingestellt worden waren, bezahlt wurden, erhielten sie alle einen vollen Tagelohn. Als die, die früher eingestellt worden waren, an der Reihe waren, dachten sie, dass sie mehr bekommen würden. Aber auch sie erhielten einen Tagelohn. Als sie ihr Geld bekamen, beschwerten sie sich. „Diese Leute haben nur eine Stunde gearbeitet und doch bekommen sie genauso viel wie wir, die wir den ganzen Tag in der sengenden Hitze schwer gearbeitet haben.“ Einem von ihnen antwortete er: „Mein Freund, ich war nicht ungerecht! Warst du nicht damit einverstanden, dass du den ganzen Tag für den üblichen Lohn arbeitest? Nimm dein Geld und gib dich zufrieden. Ich will aber diesem letzten Arbeiter genauso viel geben wie dir. Oder ist es mir nicht erlaubt, mit meinem Geld zu machen, was ich will? Willst du dich etwa darüber beklagen, dass ich gütig bin?“ Genauso ist es bei Gott: Viele, die jetzt die Ersten sind, werden die Letzten sein, und die, die jetzt die Letzten sind, werden dann die Ersten sein.

IM LETZTEN AUGENBLICK

... zum Weiterdenken ...

Fragen zu den Bibeltexten:

- Inwiefern zeigen die Biografien von Paulus (s. o.) und Petrus (vgl. Lukas 22,54-62 und Johannes 21,15-17), dass es wirklich Gottes Gnade ist, die uns Menschen rettet? Und gibt es in deiner eigenen Lebensgeschichte auch Beispiele dafür?
- Was kritisiert Paulus an Petrus' Verhalten? Kannst du seine Kritik nachvollziehen? Oder hast du eher Verständnis für Petrus?
- Paulus wurde sehr streng im jüdischen Glauben erzogen und wurde als Erwachsener ein regelrechter Fanatiker, bis er eine Begegnung mit dem auferstandenen Jesus hatte. Bist du auch in einem religiösen System aufgewachsen? Wenn ja, wie hat das deine Beziehung zu Jesus und zu anderen Menschen beeinflusst? Wertest du es für dich persönlich positiv oder negativ? Hast du mit manchem gebrochen oder lebst du bewusst in den Traditionen, die du von Kindheit an gelernt hast?
- Was löst das Gleichnis vom Weinbergbesitzer bei dir aus?
- Mit welcher Person oder Personengruppe in diesem Gleichnis kannst du dich am besten identifizieren? Und warum?
- Wie verstehst du den letzten Satz: „Viele, die jetzt die Ersten sind, werden die Letzten sein, und die, die jetzt die Letzten sind, werden dann die Ersten sein“?
- Kommt dir deine Arbeit für Gottes Reich manchmal auch so vor, als ob du den ganzen Tag „in der sengenden Hitze schwer arbeitest“? Oder empfindest du es ganz anders?

Zwischen Karriere und Eheversprechen

– Wie wir Beziehung leben

Ein Thema, das sich durch Davids Träume und damit auch durch den ganzen Film zieht, ist die Beziehung zu seiner Frau Lori. Zu Beginn des Wochenendes hat Lori hohe Erwartungen an die gemeinsame Zeit auf der Yacht. Sie hofft, dass der Abstand zum Alltag Entspannung und Romantik in ihre Ehe zurückbringt. Für Lori ist es schlimm, dass David so auf seine Arbeit fixiert ist und dadurch nur wenig Zeit für sie hat. Sie wünscht sich Veränderung und ist bemüht, alles in ihrer Macht Stehende dazu beizutragen. Wie Suzette richtig erkennt, möchte Lori im Grunde ihren Mann ändern. Er soll sich weniger auf seine Arbeit und mehr auf seine Frau konzentrieren. Natürlich merkt David auch, dass es mit seiner Ehe nicht besonders gut steht, und dass Lori unzufrieden ist. Doch nichts, was er tut, scheint zu helfen. Es gelingt ihm nicht, Lori glücklich zu machen und ihr Erfüllung zu schenken. Seine eigene innere Leere füllt er durch seine Arbeit aus und bemerkt dabei nicht, dass ihn gerade dieses Verhalten immer mehr von seiner Frau entfremdet.

Durch den wiederkehrenden Traum, in dem Lori verschwindet, kommt er ins Nachdenken. Ihm wird klar, dass er Verantwortung trägt für den Zustand seiner Ehe. Und so glaubt er zunächst, dass der Traum ein Hinweis darauf sei, dass er Lori verlieren werde, wenn er sich nicht besser um sie kümmert. Er nimmt sich vor, sich nicht länger egoistisch auf seine Karriere zu konzentrieren, sondern mehr für seine Frau da zu sein: „*Ich will ein besserer Mensch werden, und wenn mir das gelingen sollte, werde ich dich nie verlieren*“, sagt er zu Lori (im Film ca. bei 1:12:01). Doch wie um den Fehler in seiner Schlussfolgerung zu unterstreichen, verliert er Lori erneut genau in diesem Augenblick.

Beziehungen sind in der Regel keine Selbstläufer. Sie benötigen Zeit und Pflege. Gerade eine Ehe, aber auch Freundschaften und selbst Geschäftsbeziehungen erfordern von uns zeitlichen Einsatz, Kraft und Kreativität. Wer positive Beziehungen erleben möchte, muss darauf eine gewisse Priorität legen. Insofern ist Davids Schlussfolgerung, sich weniger um seine Karriere und mehr auf seine Ehe zu fokussieren, gut und vernünftig. Als Ehemann hat er Lori gegenüber gewisse Verpflichtungen, um die er sich nicht einfach drücken kann. David hat seiner Frau lange Zeit auf seiner Prioritätenliste einen Platz hinter seiner Arbeit zugewiesen, und er erkennt nun,

IM LETZTEN AUGENBLICK

... zum Weiterdenken ...

dass er damit an ihr schuldig geworden ist. Doch im Laufe des Film muss er auch lernen, dass der allererste Platz auf seiner Prioritätenliste nur einem gehören sollte: Gott bzw. Jesus. Die intakte Beziehung zu ihm ist Voraussetzung dafür, dass wir die anderen Prioritäten in unserem Leben richtig setzen und uns nicht verzetteln oder auf Dinge versteifen, die unseren Einsatz gar nicht wert sind.

Fragen zum Weiterdenken und Diskutieren:

- Lori glaubt, dass sie glücklicher wäre, wenn David nicht so auf seine Arbeit fixiert wäre. Warum, glaubst du, gelingt es David nicht, Lori glücklich zu machen?
- Welchen Stellenwert haben die Arbeit, seine Frau und Gott in Davids Leben zu Beginn des Films und welche Auswirkung hat diese Priorisierung auf sein Leben? Wie verändern sich seine Prioritäten mit der Zeit und welche Konsequenzen hat diese Veränderung?
- Wenn du ehrlich zu dir selbst bist, wer oder was steht bei dir an erster, zweiter und dritter Stelle? Woran machst du das fest? Und hast du das Gefühl, dass diese Reihenfolge richtig bzw. gut für dich ist?
- Unsere Beziehung zu Gott hat Auswirkung auf unsere Beziehung zu anderen Menschen, auch auf unsere Liebesbeziehungen. Im Film verbessert sich das Miteinander von Lori und David, nachdem sich beide für ein Leben mit Jesus entschieden haben. Aber es gibt auch christliche Ehepaare, die massive Probleme in ihrer Ehe haben. Umgekehrt gibt es auch nicht-christliche Paare, die eine sehr glückliche und harmonische Ehe führen. Wie erklärst du dir das? Und glaubst du, dass Eheprobleme letztlich immer eine geistliche Ursache haben?

Ein Blick in die Bibel

1. Korinther 7,29+30

Eines ist sicher, liebe Brüder: Die Zeit, die noch bleibt, ist kurz; deshalb sollen die Männer ihre Ehe nicht zu ihrem wichtigsten Lebensinhalt machen. Weder Traurigkeit noch Freude oder Wohlstand sollen jemanden davon abhalten, Gott mit allen Kräften zu dienen.

Epheser 5,21-23+25+26+28

Ordnet euch aus Achtung vor Christus bereitwillig einander unter. Ihr Ehefrauen sollt euch euren Männern unterordnen, so wie ihr euch dem Herrn unterordnet. Denn der Mann ist das Haupt seiner Frau, wie Christus das Haupt seines Leibes – der Gemeinde – ist, für die er sein Leben gab, um sie zu retten.

Und ihr Ehemänner, liebt eure Frauen mit derselben Liebe, mit der auch Christus die Gemeinde geliebt hat. Er gab sein Leben für sie, damit sie befreit von Schuld ganz ihm gehört, rein gewaschen durch die Taufe und Gottes Wort. Genauso müssen auch die Ehemänner ihre Frauen lieben, wie sie ihren eigenen Körper lieben. Denn ein Mann liebt auch sich selbst, wenn er seine Frau liebt.

Psalme 21,1-8

Herr, der König freut sich über deine Stärke. Er jubelt laut vor Freude über deine Hilfe. Denn du hast ihm erfüllt, was sein Herz wünscht, und hast ihm gegeben, um was er dich bat. Du hast ihn mit reichem Segen überschüttet und ihn mit einer goldenen Krone gekrönt. Er bat um Leben und du hast sein Gebet erhört und ihm ewiges Leben geschenkt. Durch deine Hilfe ist er zu großem Ruhm gelangt, du hast ihm Glanz und Herrlichkeit verliehen. Du machst ihn für alle Zeiten zum Segen für andere und erfüllst ihn durch deine Gegenwart mit Freude. Denn der König vertraut auf den Herrn und durch die Gnade des Höchsten steht er auf sicherem Boden.

IM LETZTEN AUGENBLICK

... zum Weiterdenken ...

Fragen zu den Bibeltexten:

- Im Kontext von 1. Korinther 7 empfiehlt Paulus christlichen Männern und Frauen, möglichst nicht zu heiraten, um mehr Zeit und Energie für das Reich Gottes zu haben. Er ist nicht prinzipiell gegen die Ehe, aber er macht sehr deutlich, dass sie nicht die oberste Priorität im Leben haben sollte. Was hältst du davon?
- Wie geht es dir mit den Aussagen in Epheser 5 über die Stellung von Mann und Frau in der Ehe? Welche Auswirkungen könnten sie auf den normalen Ehealltag haben?
- Vergleiche die Aussagen über den Stellenwert der Ehe bzw. des Ehepartners in 1. Korinther 7 und Epheser 5. Was fällt dir auf? Und wie ordnest du diese Aussagen für dich persönlich ein?
- Psalm 21 ist ein Lied des Königs David. Lies ihn einmal laut und überlege dir: Was sagt dieser Psalm aus? Welche Grundhaltung Gott gegenüber spricht aus diesen Worten? Und was gibt David letztlich Grund zu solchem Jubel?
- Davids Leben verlief nicht so glatt und reibungslos, wie man beim Lesen dieses Psalms vielleicht denken könnte. Es gab viel Schweres und Tragisches in seiner Lebensgeschichte. Schau auf dein eigenes Leben – mit seinen Höhen und Tiefen – und überlege dir, was dir trotz allem Grund zum Jubeln gibt. Wenn du magst, schreibe Davids Psalm so um, dass er auf deine eigene Lebensgeschichte oder deine momentane Lebenssituation passt und lies diesen Text als Gebet laut vor.

Im letzten Augenblick

– Wie das Ende der Zeiten aussehen könnte

David scheint in einem Albtraum festzustecken, in dem seine Frau und seine Freunde immer zur gleichen Zeit spurlos verschwinden. Nach und nach findet er heraus, dass es sich nicht um einen gewöhnlichen Albtraum handelt. Es scheint vielmehr, als ob Gott ihm ein Zeichen geben möchte, dass er in seinem Leben die falschen Entscheidungen getroffen hat. David begreift schließlich: Die Welt, in der er lebt, wird nicht ewig bestehen. Und wenn die Endzeit anbricht, wird es Menschen geben, die verschwinden (weil Gott sie zu sich holt) und andere, die zurückbleiben. In seinen Träumen erlebt er dieses Zurückgelassenwerden als etwas Schreckliches. Deshalb will er alles tun, um im entscheidenden Moment dabei sein zu können.

Im Film wird das Anbrechen der Endzeit so dargestellt, dass die Gläubigen von einem hellen Licht erfasst werden und sich scheinbar in Luft auflösen, sodass nur noch ihre Kleidung übrig bleibt. Während dieser Ereignisse bricht überall das Kommunikationsnetz zusammen. In einer der letzten Szenen (im Büro von Davids Chef Jones) wird außerdem angedeutet, dass auf der Erde das große Chaos ausbricht.

So oder so ähnlich stellen sich viele Christen die Endzeit und die sogenannte „Entrückung“ vor. Darunter versteht man gemeinhin ein Ereignis, bei dem alle Gläubigen zu Gott bzw. in den Himmel „entrückt“ werden. In der Bibel ist ein solcher Begriff von „Entrückung“ im Zusammenhang mit der Endzeit zwar nicht zu finden, in der Regel werden aber bestimmte biblische Ereignisse unter diesem Begriff zusammengefasst. Im Alten Testament wird außerdem erzählt, wie Menschen bereits zu Lebzeiten entrückt werden (vgl. 1. Mose 5,24 oder 2. Könige 2,11-13).

Im Neuen Testament finden sich verschiedene Stellen, die im Hinblick auf die Entrückung immer wieder genannt werden (siehe Bibelstellen unten). Jesus macht in seinen Reden deutlich, dass diese Welt nicht ewig bestehen bleibt und dass er selbst am Ende der Zeiten wiederkommen wird, um die Seinen zu retten. Auch spricht er davon, dass diejenigen, die nicht zu ihm gehören, nicht merken werden, was geschieht, bis es soweit ist. Sie werden einfach zurückbleiben, während die Gläubigen mitgenommen werden.

Auch scheint nach den Worten Jesu, von Gott her gar nicht vorgesehen zu sein, dass wir Menschen den genauen Zeitpunkt für das Ende der Welt kennen – weder die Gläubigen noch die

IM LETZTEN AUGENBLICK

... zum Weiterdenken ...

Ungläubigen. Aber Jesus gibt uns zumindest Hinweise, auf was wir achten können. Die Bibel spricht hier von „Wehen“, die auf die Endzeit hindeuten (siehe unten Matthäus 24). Dazu gehören Kriege, Erdbeben, Hungersnöte, das Auftreten vieler falscher Propheten und zunehmende Gesetzlosigkeit unter den Menschen. All das seien Hinweise auf das Ende.

Im Film bekommt David bereits einige Zeit vor dem Ende der Welt bzw. vor dem Zeitpunkt der Entrückung durch seine wiederkehrenden Träume einen Hinweis darauf, dass die letzten Tage der Menschheit bevorstehen könnten. Zweifelsohne kann Gott auf unterschiedliche Art und Weise (auch durch Träume) zu Menschen sprechen. Allerdings gibt uns die Bibel keinen Hinweis darauf, dass Gott Menschen vor dem Anbrechen der Endzeit konkret warnen und eine bevorstehende Entrückung ankündigen wird. Darüber sind sich natürlich auch die Produzenten von „Im letzten Augenblick“ im Klaren. Deshalb weisen sie mit dem Bibelzitat am Ende des Films sehr deutlich darauf hin, dass die Darstellungen im Film reine Fiktion sind und dass in Wahrheit niemand außer Gott, dem Vater den Zeitpunkt dieser Ereignisse kennt.

Fragen zum Weiterdenken und Diskutieren:

- Glaubst du an so etwas wie eine Entrückung am Ende der Zeiten?
- Was hältst du von der Darstellung der Entrückung und des Weltendes im Film? Ist deine Vorstellung vom Ende der Welt ähnlich? Oder stellst du dir alles ganz anders vor?
- Wenn du wüsstest, dass morgen die Welt untergeht, was würdest du heute noch tun? Und könnte es sinnvoll sein, genau das tatsächlich heute zu tun?

Ein Blick in die Bibel

1.Thessalonicher 4,16+17

Denn der Herr selbst wird mit einem lauten Befehl, unter dem Ruf des Erzengels und dem Schall der Posaune Gottes vom Himmel herabkommen. Dann werden zuerst alle Gläubigen, die schon gestorben sind, aus ihren Gräbern auferstehen. Und mit ihnen zusammen werden auch wir Übrigen, die noch auf der Erde leben, auf den Wolken hinaufgehoben werden in die Luft, um dem Herrn zu begegnen und in Ewigkeit bei ihm zu bleiben.

Matthäus 24,38-42

[Jesus sagt:] In den Tagen vor der Sintflut feierten die Menschen rauschende Feste, Orgien und Hochzeiten, bis Noah in seine Arche stieg. Sie merkten nicht, was geschah, bis die Flut kam und sie alle hinwegschwemmte. Genauso wird es sein, wenn der Menschensohn kommt. Zwei Männer werden zusammen auf dem Feld arbeiten; einer wird mitgenommen, er andere zurückgelassen. Zwei Frauen werden in der Mühle Mehl mahlen; eine wird mitgenommen, die andere zurückgelassen. Deshalb haltet euch bereit, denn ihr wisst nicht, wann euer Herr wiederkommt.

Markus 13,32+33:

Niemand kennt jedoch den Tag oder die Stunde, zu der all diese Dinge geschehen werden, nicht einmal die Engel im Himmel oder der Sohn selbst. Nur der Vater weiß es. Und weil ihr nicht wisst, wann dies alles geschieht, bleibt wachsam und seht euch vor.

Matthäus 24,3-14

Später saß Jesus am Hang des Ölbergs. Seine Jünger kamen zu ihm und fragten: „Wann wird all das geschehen? Und wird es vorher ein Zeichen geben, das deine Wiederkehr und das Ende der Welt ankündigt?“ Jesus antwortete ihnen: „Lasst euch von niemandem etwas weismachen. Viele werden in meinem Namen auftreten und behaupten: ‚Ich bin der Christus‘, und sie werden viele irreführen. Überall werden Kriege ausbrechen. Aber habt keine Angst – diese Dinge müssen geschehen, doch das Ende wird noch nicht unmittelbar darauf folgen. Völker und Königreiche

IM LETZTEN AUGENBLICK

... zum Weiterdenken ...

werden sich den Krieg erklären. In vielen Teilen der Welt wird es Erdbeben geben, und es wird zu Hungersnöten kommen. Doch all das wird erst der Anfang der Schrecken sein, die auf euch zukommen. Ihr werdet verhaftet, verfolgt und umgebracht werden. Auf der ganzen Welt wird man euch hassen, weil ihr euch zu meinem Namen bekennt. Viele werden sich von mir abwenden und einander verraten und hassen. Viele falsche Propheten werden auftreten und die Menschen täuschen. Die Gesetzlosigkeit wird immer mehr überhand nehmen und die Liebe wird bei vielen erkalten. Doch wer bis zum Ende durchhält, wird gerettet werden. Die Botschaft vom Reich Gottes wird auf der ganzen Welt gepredigt werden, damit alle Völker sie hören, und dann erst wird das Ende kommen.“

Fragen zu den Bibeltexten:

- Weisen die oben zitierten Bibelstellen aus dem Neuen Testament (1.Thessalonicher 4,16+17 und Matthäus 24,38-42) deiner Meinung nach darauf hin, dass es eine Entrückung der Gläubigen geben wird? Warum bzw. warum nicht?
- Lies dir die oben genannten Bibelstellen nochmals durch. Wie würdest du sie jeweils in einem modernen Spielfilm darstellen?
- Weitere Bibelstellen, die im Zusammenhang mit dem Thema Entrückung immer wieder genannt werden, sind
 - Matthäus 13,24-30 + 36-39
 - Johannes 14,1-3
 - Apostelgeschichte 1,9-11
 - 1. Korinther 15,51+52
 - Philipper 3,20+21
 - 2. Thessalonicher 2,1-12
- Lies dir ein paar (oder alle) dieser Stellen durch und vergleiche sie miteinander und mit den Darstellungen im Film.
- Welche Gedanken kommen dir, wenn du Jesu Aussagen über das Ende dieser Welt liest (Matthäus 24,3-14)? Hast du Angst vor einer solchen Zeit?
- Es gibt Christen, die davon überzeugt sind, dass wir jetzt bereits in der von Jesus angekündigten Endzeit leben. Was spricht deiner Meinung nach dafür, was dagegen?
- Angenommen du wüsstest sicher, dass wir bereits in der Endzeit leben: Welche Konsequenzen hätte das für dein persönliches Leben – deinen Alltag, deine Beziehungen zu Nichtgläubigen, deine Gottesbeziehung?
- Jesus sagt: „Viele werden sich von mir abwenden“. Kannst du dir vorstellen, dass du dich bei Gefahr oder Verfolgung von Jesus abwenden würdest?
- Jesus macht deutlich, dass alle Menschen das Evangelium hören werden, bevor das Ende kommt: „Die Botschaft vom Reich Gottes wird auf der ganzen Welt gepredigt werden, damit alle Völker sie hören, und dann erst wird das Ende kommen.“ Wie kannst du deinen Teil dazu beitragen?

IM LETZTEN AUGENBLICK

... zum Weiterdenken ...

----- Unsere Tipps -----

Den Himmel gibt's echt

Buch

Die bewegende Geschichte von Coltons Erkrankung und seinen Erlebnissen im Himmel.

Art.-Nr.: 395.278; ISBN: 978-3-7751-5278-5

DVD

Zusammen mit seinen Eltern erzählt Colton im Interview, was er im Himmel erlebt hat.

Art.-Nr.: 210.248

Begleitbuch zur DVD für Gesprächsgruppen und Hauskreise

Mit einführenden Texten, Fragen zur Diskussion und zentralen Bibelstellen.

Art.-Nr.: 395.460; ISBN: 978-3-7751-5460-4

Andachtsbuch

42 kurze Kapitel bieten Gedankenanstöße und führen jeweils zu einem passenden Bibeltext.

Art.-Nr.: 395.430; ISBN: 978-3-7751-5430-7



not a fan.

– Die Geschichte eines Nachfolgers

DVD

Der bewegende Spielfilm ist das Herzstück der Initiative **not a fan.** und erzählt die Geschichte eines Mannes, dessen Leben eine dramatische Wende nimmt, als er beginnt, seine Nachfolge ernst zu nehmen.

Mehr Infos und Trailer unter: <http://www.notafan.de/produkte/die-dvd.html>

Begleitbuch

Das Impulsbuch zur Initiative begleitet über einen Zeitraum von sechs Wochen mit Bibeltexten, Zitaten, Impulsen, Fragen und Gebetsvorschlägen für jeden Tag.

Mehr Infos unter: <http://www.notafan.de/produkte/das-buch.html>

